

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. **mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.**
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 113.

Winnenden, Samstag den 26. September

1891.

Winnenden.

Aufforderung.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche eine Änderung in den Brand-
versicherungs-Anschlägen ihrer Gebäude beantragen wollen, haben dies
spätestens bis zum 3. Oktober ds. Js. bei der unterzeichneten Stelle
anzuzeigen.

Den 25. Sept. 1891.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichts-Verfassungs-Gesetzes
vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar
1879, sowie der Justizministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880 herge-
stellte **Urliste für die Auswahl der Schöffen u. Geschworenen**
ist eine Woche lang, nämlich vom 25. Sept. bis 2. Okt. ds. Js., beide
Tage einschließlich, auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausgelegt
und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit
der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 23. Sept. 1891.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Obstaussstellung des hinteren Amts

Die verhältnismäßig sehr reichhaltige
im Kastenbau wird am
Sonntag den 27. September ds. Js.
eröffnet und wird zu zahlreichem Besuch derselben freundlichst eingeladen.

Eintritt 10 S.

Den 25. September 1891.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Steuer-Einzug.

Der Eingang der verfallenen Steuer ist gegenwärtig wieder so flau,
daß die Stadtpflege in Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten äußerst beschränkt
ist. Nach dem Gesetz ist die Steuer in den ersten 8 Tagen eines Monats
zu $\frac{1}{12}$ zur Zahlung verfallen. Hienach wären an der Steuer pro 1891/92
 $\frac{3}{4}$ des Jahresbetrags verfallen, es ist aber hieran bis jetzt noch nicht $\frac{1}{4}$
bezahlt.

Der Gemeinderat hat nun, um diesem stehenden Mißstande abzu-
helfen, am 11. Sept. ds. J. eine Neuregelung des Steuereinzugs beschlossen,
und indem er davon ausging, daß eine regelmäßige Steuerentrichtung im
Interesse der Steuerzahler selbst liegt, denn je mehr sich die Steuerschuld
anhäuft, umso schwerer ist sie abzutragen, **verfügt**, daß mit Wirkung
vom 1. Okt. ds. J. ab die **Steuer Quartalsweise**, also immer für
das abgelaufene Vierteljahr **auf dem Rathhaus eingezogen** u. diese
Steuer von denjenigen, welche innerhalb der ersten 8 Tage des Quartal-
monats dieselbe nicht entrichtet haben, **durch den Kassendiener des
Stadtpflegers**

Friedrich Kohn, Schuhmacher hier

abgeholt wird.

Der ordentliche wöchentliche Steuereinzugstag — Samstag — bleibt
noch wie vor bestehen.

Von denjenigen Steuerschuldnern also, welche in den ersten 8 Tagen
des Monats Okt. nicht $\frac{3}{4}$ ihrer Steuerschuld abgetragen haben, wird
dieselbe vom 9. Okt. d. J. an abgeholt werden.

Der Kassendiener des Stadtpflegers stellt für die von ihm einge-
zogenen Beträge Interimquittungen aus, welche nach dem Eintrag der
Zahlung ins Steuerbüchlein zurückzugeben sind.

Den 21. Septbr. 1891. 5223

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Das **Abbrennen von Feuerwerk**, wozu auch Schwärmer u.
Frösche gehören, innerhalb der Stadt ist **bei Strafe verboten**.

Kausleute, welche Pulver und andere explosive Stoffe an junge
Leute **unter 16 Jahren** abgeben, sind **strafbar**.

Den 21. Septbr. 1891.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des
Friedrich Hukel, Rotgerbers hier

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft gemäß Beschlusses der Vollstreck-
ungsbehörde am

Donnerstag den 8. Oktober 1891,
vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Nr. 128 88 qm Wohnhaus,
76 „ Hofraum,

1 a 64 qm ein **2stod. Wohnhaus**
am untern Mühlbach, neben Gottlob Wurst und dem
Weg, mit **Gerberei-Einrichtung**,

Br.-V.-Anschlag 5500 Mk,
21 qm Hütte mit einem Keller darunter, an der Mühl-
straße, gegenüber dem Haus,
Br.-V.-Anschlag 80 Mk,
Anschlag zusammen 5000 Mk

Ein Rotgerbertag an:

30 qm Lohmühle, bestehend in 42 Rotgerber- und 12
Weißgerbertagen, an der Mühlstraße,
Anschlag 230 Mk

Acker wikk. gebaut:

P. Nro. 4773. 8 a 38 qm Baumacker im Steinweg
ober Grasmolbe, neben Christian Otto, Schuhmacher
und Bäcker Schwegler hier,
Anschlag 1000 Mk

Die Kauffchillinge sind zu $\frac{1}{4}$ bar und der Rest in 3 gleichen Jahres-
zielern, pro Martini 1892/94 zu bezahlen, auch ist ein tüchtiger Selbst-
zählerbürge zu stellen.

Der Verkaufskommission unbekannte Steigerer haben ein Vermögens-
zeugnis beizubringen.

Als Verwalter ist Gemeinderat **Krautter** hier aufgestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Gemeinderat **Kallenberg** und
dem Unterzeichneten.

Den 8. September 1891.

Für den Gemeinderat:

Stadtschultheiß Hiemer.

Winnenden.

Haus- & Garten-Verkauf.

Frau **C. Mall** Witwe hier verkauft wegen Wegzugs am
Donnerstag den 1. Oktober 1891,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus:

Gebäude:

1 a 98 qm ein 2stod. Wohnhaus und Scheuer mit
einem Zwerchhaus und Stall in der
Paulinenstraße,
— a 51 qm Oekonomiegebäude, gegenüber dem Wohnhaus.

Garten:

8 a 95 qm Baum- und Gemüsegarten, gegenüber dem
Wohnhaus (**Bauplatz**),
Anschlag 8500 Mk

Das Haus befindet sich in freier Lage, hat in jedem Stockwerk 5
ineinandergehende Zimmer, ferner Wasserleitung, Waschküche, Remise,
Stallung und Keller und eignet sich vorzüglich für einen Gewerbetreibenden
oder Landwirt, aber auch zu einem angenehmen Privatitz.

Unter Umständen würde Haus und Garten getrennt abgegeben.
Die Kaufsbedingungen sind günstig gestellt und werden Kaufsliebhaber
eingeladen.

Den 19. Sept. 1891.

Ratschreiberei:

Hiemer.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze (Bouillon-Extract. Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. — Sie ist in allen Spezerei- und Delikateswaren-Geschäften in Flaschen von 65 Pfennig an zu bekommen. Sehr zu empfehlen sind auch Maggi's beliebte Suppentäfelchen für 2 gute Portionen zu 10 Pfennig. Grossverkauf: Ernst Körner, Sophienstrasse 38, Stuttgart.

Winnenden.
 Von jetzt ab verlaufe ich
Oelfarben,
la. Roman- und
Portland-Cement
 um vor dem Winter damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen
G. Häußermann.

Winnenden.
 Morgen Sonntag
Zwiebelfuchen
 bei Bäcker Rupp.

Winnenden.
 Alle Sorten
Tafelobst,
 hauptsächlich Champagner-Äpfel, werden fortwährend gekauft und gut bezahlt von
And. Weller.

Winnenden.
Saarkohlen, Nuskohlen,
Coaks
 verkauft auf kommenden Herbst und Winter zu billigem Preis
Ziegler Hörmann.

Winnenden.
 Von heute ab giebt's
frische Saitenwürste
 bei Metzger Schlagenhauff.

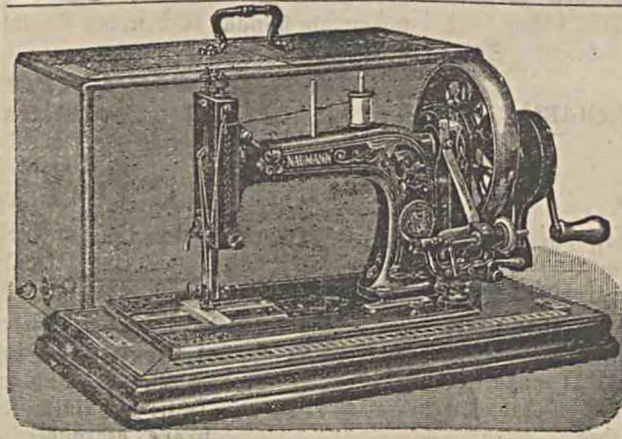
Winnenden.
Einen Kochofen,
 von außen heizbar, hat zu verkaufen
Heinr. Kleinmann.

Winnenden.
Einen von außen heizbaren
Kochofen, 1 Spulrad und
Saspel, 1 große Balkenwage,
einige Kisten und Truhen,
ungefähr 2 Wagen Dung
verkauft und eine Dung-
lege vermietet.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Neue Frucht- und Obstsäcke,
 bester Drillch, verkauft um billigsten Preis, sowie eine Partie
gebrauchte noch gute Säcke zu Obst u. Kartoffeln
 von 10, 20 und 30 Pfg. das Stück
H. Strahlenberger.

Auch hat Obiger
Hauschuhe
 für Erwachsene von 1 M., für Kinder von 50 S an zu verkaufen.

Wer Geld sparen will
 kauft seine Schuhe und Stiefel in bekannt guter Handarbeit bei
Schuhmacher Eckert
 am Thor.
 Jeder Stich, der trennt, wird umsonst gemacht



Interessenten, welche beabsichtigen, früher oder später eine
Nähmaschine
 anzuschaffen, sollten in ihrem eigenen Interesse nicht versäumen, ehe sie sich durch Hausierer oder Unter-Agenten eine Waare 2ter oder 3ter Güte anschaffieren lassen, den
Neuesten
Catalog des unterzeichneten, in ganz Deutschland wohl accreditirten
Nähmaschinenfabrik-Lagers
 gratis und franco zu bestellen.
H. Provo, Stuttgart.

Winnenden.
 Im Oktober erhalte ich mehrere
 Waggon schönes, mittelgroßes, gesundes
österreichisches Mostobst
 und können unter Garantie bei billigem Preis auf jedes Quantum sofort Bestellungen gemacht werden.
E. Baumann, Bäcker.

Winnenden.
 Ein ordentliches
Mädchen
 von 16 bis 19 Jahren findet bei Martini gute Stelle.
 Wo? sagt die Redaktion.

Bleichsucht,
Blutarmut, Frauenkrankheiten,
Nervenschwächen behandelt mit bestem
Erfolg
A. Huber,
 Bad Neustädtele.

Einen eisernen
Wagen
 sowie eine
Egge,
 für ein paar Stier oder Pferde passend, hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Spiel-Karten
 bei R. Hahn, Rfm.

Winnenden.
Im Hädeln und Striden
 erteilt
Unterricht
 im Haus vom 1. Oktober an
Marie Niedaisch.

Einige Sack
gute Kartoffeln
 werden zu kaufen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Angersen
 hat zu verkaufen
Krauß & Sonne.

Stettin'sches Hof.
 Zwei zur Zucht taugliche
Farren,
 1 Gelbscheck 20 Monate und 1 Gelbrot-scheck 16 Monate alt, steht dem Verkauf aus
Jakob Jung.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co. in Dresden.
 Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie: Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St. 50 Pf. bei: G. Hahn, Seifensieder.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinstufig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Auf bevorstehenden Quartalwechsel hinweisend, bitten wir besonders unsere auswärtigen Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
 mit Unterhaltungsblatt im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig beim Postamte, bei den Postboten oder den Agenten anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang keine Unterbrechung erleidet.

Landesnachrichten.
 — Der Bauer und Weingärtner Karl Fr. Dehler in Deschelbronn, D.A. Waiblingen, wurde zum Ortsvorsteher der Gemeinde Deschelbronn ernannt.
 Dienstverlegungen: Das Revieramt Abtsgmünd, Forst Ellwangen; die Forstamtsassistentenstelle in Bebenhausen, M.L. je 14 Tage; die Stelle eines Postsekretärs in Luttlingen, M.L. 8 Tage; die Stelle des Verwalters des Arbeitshauses für Männer in

Waiblingen a/G., Geh. 2520 M. neben fr. Wohnung, M.L. 14 Tage.

Gestorben: 23. Sept. zu Stuttgart l. pr. Oberst a. D. Arwed v. Brittwig-Gastion, Ritter des Ordens der württ. Krone mit Schwertern und des Friedrichsordens 1. Kl. mit Schwertern; 23. Sept. zu Waiblingen a. d. G. Alt-Adlerwirt Jakob Schleicher, Gem. Rat, 75 J. a.; 24. Sept. zu Stuttgart Kaufmann Alexis Kahn.

Stuttgart, 24. Septbr. Das 1. Bat. Gren.Reg. Königin Olga Nr. 119 trifft heute Abend 8 Uhr 48 Min., von den Herbstübungen der 27. Div. kommend, auf hiesigem Bahnhof ein. — Das württ. Infart. Bat. Nr. 13, welches am 21. und 22. ds. Mts. durch den stellv. Inspekteur der 4. Infart. Insp., Oberst Straßer, besichtigt wurde, beendet am 26. ds. Mts. die Schießübung auf dem Art. Schießplatz und kehrt am 27. d. M. mit der Eisenbahn von Hagenau über Weissenburg, Magau, Karlsruhe, Bretten, Stuttgart nach Ulm zurück, woselbst es abends 9 1/2 Uhr ankommt. In Mühlacker, wo das Bat. von 2 Uhr 10 Min. bis 3 Uhr 10 Minuten Aufenthalt hat, erhalten die Mannschaften warmes Essen. Auf hiesigem Bahnhof hat das Bat. von 4 Uhr 48 Min. an

10 Minuten Aufenthalt. Die ausgedienten Leute wird das Bat. am 29. ds. Mts. entlassen. Heute früh 6 Uhr wurden die nach auswärts beurlaubten Mannschaften des Ul. Regts. Nr. 19 entlassen. Unter den Klängen der Regimentsmusik zogen dieselben in der besten Stimmung von der Kaserne zum Bahnhof.

Stuttgart, 24. Sept. Zu dem im Anschluß an das landw. Hauptfest am nächsten Samstag stattfindenden Galoppreiten von württ. Landwirten (Staatspreis 400 M., Umkreis der Bahn 1000 Meter, 1 1/4 mal die Bahn) haben sich bis heute 6 Reiter gemeldet, zu den Flachrennen (Staatspreis 800 M., 2 mal die Bahn) sind bis jetzt 9 Offizierspferde angemeldet. Unter den Besitzern der Pferde befinden sich lauter von früheren Rennen her bekannte Namen.

Stuttgart, 23. Sept. Nach einem Bericht der Genossenschaftsmolkereien sind in Württemberg in Betrieb 31 Genossenschaftsmolkereien, 74 Vereinsmolkereien, 110 Privatmolkereien, zusammen 215 Molkereien. Von diesen arbeiten mit Dampfkraft 25, mit Wasserkraft 7, mit Petroleummotor und Gas 3, mit Handbetrieb 180. Durch den Beitritt zu einer Genossenschaft ist dem Landmann beste Gelegenheit geboten zu günstiger Verwertung seines Milchüberschusses.

Um Stellung gegen den Trunksuchtgesetz-entwurf zu nehmen, ladet nunmehr der Zentral-ausschuß des süddeutschen Gastwirteverbandes zu Stuttgart zu einem allgemeinen deutschen Wirtkongreß auf Mittwoch 7. Okt. ds. Jrs. im Saale des Stadtgartens zu Stuttgart ein. Beabsichtigt ist u. a. eine Eingabe an den Reichs-tag. Der süddeutsche Gastwirteverband (Vors. U. Heibinger) handelt bei seiner Einladung zu- gleich als Vertretung des Landesverbandes der Wirte Württembergs, des Verbandes bad. Gastwirte, des Rhein-Main-Gastwirteverbandes, des Elsaß-Lothringer Gastwirteverbandes, des Bayerisch-Pfälzerverbandes, des Wirteverbandes des Saar-Bliesenthal, des Verbandes bayerischer Gastwirte, des ostdeutschen Gastwirteverbandes, des rheinisch-westfälischen Wirteverbandes.

Ludwigsburg, 23. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages trafen das Feldart. Reg. Nr. 29, das Drag. Reg. Königin Olga und das 1. und 3. Bat. des Inf. Reg. Altwürttemberg in ihrer hiesigen Garnison ein, während das 2. Bat. des genannten Reg. erst morgen von Ulm her hier ankommen wird. Das 11. Reg. Nr. 20 wird noch bis zum 29. Sept. von hier abwesend sein. Heute werden die ausgedienten Mannschaften teilweise in die Heimat entlassen.

Esslingen, 23. Sept. In letzter Zeit wurde in einer hiesigen großen Eisenhandlung ein Betrug-Diebstahl in raffinierter Weise ausgeführt, der wiederholt den Geschäftsmann zur äußersten Vorsicht beim Abgeben von Waren an unbekannte Personen auf-fordert. Der Inhaber des Geschäfts erhielt die briefliche Einladung, zu einer gewissen Stunde in Plochingen zum Abschließen eines größeren Geschäfts zu sein. Der Reisende des Hauses war wegen Umzugs verhindert zu geben (der schlaue Dieb hat jedenfalls alle näheren Umstände genau gekannt) und so ging der Chef selbst. In seiner Abwesenheit kam ein fremder Mann und wünschte im Auftrag einer großen hiesigen Blechwarenfabrik die „Zinnlöse“ abzuholen, wegen denen seine Hh. Prinzipale ja mit dem Herrn N. N. schon Rücksprache genommen habe“ und gab die Gewichsmasse an, die bestellt sei. Nichts böses ahnend, gab ein älterer Lehrling das Gewünschte ab, stellte die Rechnung mit 300 Mk für die betr. Firma aus und gab dem Schwindler auch noch einen eisernen Karren zum Wegführen der Last. Nach Zurückkunft des wogelodeten Prinzipals stellte sich der Betrug heraus. Alle Nachforschungen nach Dieb, Zinn und Karren blieben bis jetzt ohne Erfolg.

Marbach, 21. Sept. Unter der hiesigen Kinderwelt herrscht seit einigen Wochen der Krampfhusten und die Diphtheritis. Diese tödliche Krankheit hat zum großen Leid der Eltern schon ver-schiedene Opfer gefordert. Auf Anordnung des Oberamtsphysikats sind daher die hiesigen Schulen bis auf weiteres geschlossen.

Mergentheim, 22. Sept. Heute Nach-mittag 2 1/2 Uhr traf unser Bataillon, vom Manöver zurückkehrend, mittels Sonderzugs wohlbehalten hier ein und marschierte durch die reichbepflanzten Hauptstraßen nach seiner Kaserne. Morgen kommt der älteste Jahrgang der Mannschaften zur Ent-laffung.

Seilbronn, 24. September. Auf dem 2. Verbandstag von Kaufleuten und Gewerbetreibenden, der am 23. August in Würzburg tagte, wurde das Hauptübel für die immer bedrängter werdende Lage des mittleren und kleineren Handels- und Gewerbe-standes in der zunehmenden Konkurrenz der verschie-denen Beamten-, Offiziers-, Rabatt-, Lehrer-, Post- und Konsum-Vereine gesehen. Als Beispiel wurde der Stuttgarter Konsumverein angeführt. Dieser hat im Jahre 1890 bei einem Gesamtumsatz von 3 810 692 Mk 289 497 Mk Dividenden verteilt. Dies war nur mög-lich durch das Blechmarkensystem, indem die sogenann-ten Lieferanten wie Bäcker, Metzger etc. die Blech-markten des Konsumvereins für bar annehmen und sie nachher mit einem Verlust von 7—8% wieder umwec-hselten. Diese Lieferanten haben dadurch 1890 allein 110 366 Mk an Provision abgeliefert. Von den Blech-markten kursierten im Jahre 1890 angeblich 160 000. Der Konsumverein Stuttgart besteht der Mehrzahl nach aus finanziell besser situierten Mitgliedern und nicht mehr bloß aus der sog. arbeitenden Klasse. Seine Existenz verdankt er nur diesen besser gestellten Stän-den und den Lieferanten, die das Blechgeld annehmen. Solche Auswüchse können, wie in der Versammlung betont wurde, nur bekämpft werden durch festes Zu-sammengehen aller Handels- und Gewerbetreibenden und durch fortgesetztes Hinweisen darauf, das gerade sie bevorzugten Stände es sind, die in ganz besonders er-tragender Weise an solchen Einrichtungen be-

teiligt sind, unbekümmert ob der gewerbliche Mitbürger seine Existenz verliert oder nicht.

Künzelsau, 24. Sept. Von den Messer-helben, die am letzten Samstag 2 heimkehrende Bürger von Kupferzell überfielen und mißhandelten, sind bereits 3 verhaftet und ins hiesige Amtsge-richtsgefängnis verbracht worden; nach dem 4. wird ernstlich gefahndet.

Freudenstadt, 22. Sept. Gestern abend stürzte in Dornstetten in der Wirtschaft zum Ochsen ein schon älterer Branntweinhändler aus Griesbach in Baden die Treppe hinunter, wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalls. Heute morgen ist er nun, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben. — Auf der Dampfsägmühle in Dornstetten zog sich ein Arbeiter, der an der Zirkelsäge beschäftigt war, ziemlich schwere Verletzungen an einer Hand zu.

Kirchheim u. T., 20. Sept. Zu Ehren des Württ. Imterkongresses, der heute seinen Anfang nahm, findet in der hiesigen Turnhalle eine sehr interessante Bieneausstellung statt. Die vom Landesverein für Bienenzucht verfaßte Festschrift berichtet u. a., daß vergangenes Jahr über Hamburg folgende Einfuhr von fremdem und oft sehr zweifelhaftem Honig stattgefunden habe: Von Habana für 1,155,000 M., von Mexiko für 1,110,000 M., Peru und Chile 682,000 M., San Domingo für 860,000 M. u. s. w., im ganzen für 3,825,000 M. Honig und für 434,000 M. Wachs. Was könnte hier die vaterländische Biene-zucht noch leisten, um diesen hohen Betrag dem eigenen Lande zu erhalten.

Lüdingen, 22. Sept. Heute Vorm. 9 Uhr rückte unser Bataillon aus den Manövern von Böblingen her unter den Klängen der Militärmusik wieder in ihre Garnison ein.

Der Reinger Brand, durch den 16 Familien obdachlos geworden sind, entstand da-durch, daß ein dortiger Bürger, den das Ungeziefer in seinem Stalle genirte, einen Strohhaufen anzündete, um die Insekten auszurauchern; dabei fing die oberhalb liegenden Heuvorräte Feuer, und das Unglück war fertig.

In Oberndorf hat sich ein lediger Arbeiter umgebracht, indem er sich zuerst mit einer Zimmerflinte in den Mund schoß, sodann mit einem Messer mehrere Stiche in die Brust beibrachte, und zuletzt mit dem Rasiermesser beide Armpuls-aderen abschchnitt. Dem war's jedenfalls ernst.

Leutkirch, 23. Sept. Mit dem Eintritt des Herbstes hat sich die Witterung rasch geändert. Gestern früh schauten die Allgäuer Alpen weit herab eingeschneit herüber. Infolge dessen ist die Temperatur bei eingetretenem Regen so gesunken, daß man da und dort heizt.

Weingarten, 23. Sept. Dienstag Mit-tag wurden dem Bauern G. auf dem Hofe Neu-häselhaus, 1/4 Stunde von hier, die Pferde plötz-lich scheu und rannten mit dem Wagen unaufhalt-sam davon. Auf dem Wagen saßen 2 Kinder des Bauern, ein kleines Mädchen und sein 5jähr. Brüderchen. Beide wurden vom Wagen geschleu-bert; während aber das Mädchen mit dem Schrecken davon kam, wurde der Knabe innerlich so schwer verletzt, daß er noch an demselben Mit-tag starb.

Ulm, 24. Sept. Der Hilfsbremser Hengerle von hier wollte gestern Nacht in Geislingen auf den schon in Bewegung befindlichen Güterzug auf-springen, verfehlte aber das Trittbrett und fiel unter die Räder, die ihm beide Füße abschnitten. Der Unglückliche starb auf dem Transport nach dem Spital.

Ulm, 23. Sept. Unter dem Vorsitz eines Be-amten des Steuerkollegiums waren gestern die Um-gelds-Kommissäre aus zehn Bezirken hier versammelt be-hufs Besprechung über die Handhabung der Brannt-weinbesteuerung, sowie der Wein- und der Malz Steuer.

Tagesberichte.

5224
Berlin, 23. Sept. Staatssekretär v. Bötticher wird gegen Ende des Monats hier zurück erwartet. Es beginnen dann alsbald die Bundesratsarbeiten zur Vor-bereitung der Reichstagsvorlagen. Beim Etat dürften die geplanten Veränderungen im Artilleriewesen zum Ausdruck gelangen.

Berlin, 24. Sept. Bezüglich der Artillerie schreibt die Post, Z.: Ob und in wie weit die Er-gbnisse der Jüterbogener Uebungen bei den tatsäch-lich geplanten Erweiterungen und Veränderungen der Artillerie in Betracht kommen, kann dahinge-stellt bleiben. Die Beratung der Neuorganisationen ist im vollen Gange, und es darf als sicher an-gesehen werden, daß der Reichstag sich mit der

finanziellen Wirkung der Frage zu beschäftigen haben wird. — Der serbischen Unterhändler für den Handelsvertrag kommen nicht vor Mitte Okt. nach München.

Berlin, 23. Sept. Die Kreuztg. meldet aus Petersburg, die Vorschübung großer Kavallerie-Massen an die deutsche Grenze, sowie die Bauten und Mieten von Kasernen nicht an der Grenze, welche seit Jahresfrist verdreifacht wurden, sind unbestreitbare That-sachen.

Berlin, 21. Septbr. Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt zu der Beschränkung des Paßzwanges im Reichsland, die gerade jetzt erfolgende Maßregel sei ein Vertrauensbeweis gegenüber der reichsländischen Bevölkerung; sie zeuge von dem eindrucksvollen Sicherheitsgefühl unserer maßgebenden Kreise gegen-über der anderwärts herrschenden nervösen Dispo-sition und werde überall die Ueberzeugung wecken oder befestigen, daß man von maßgebender deutscher Seite die reichsländischen Verhältnisse für konsolidiert halte. Selbstverständlich werde in den Regierungs-prinzipien, welche gegenüber dem Reichslande zu beob-achten seien, im übrigen keine Aenderung eintreten.

Berlin, 24. Sept. Der Anregung der Rdn. Z. zu einer verstärkten Aushebung und Ein-führung der zweijährigen Dienstzeit steht die Re-gierung völlig fern.

Berlin, 23. Sept. Die Nat. Z. schreibt: Die Aufhebung der elsass-lothringischen Paßverordnung ist aus Gründen der inneren deutschen Politik, in erster Reihe in Rücksicht auf die Verkehrsinteressen Elsaß-Lothringens erfolgt. Insofern ist die Beurteil-ung der Maßregel im Auslande, wo man sie vor allem in Zusammenhang mit der auswärtigen Lage bringt, wenig sachgemäß. Immerhin kann der er-freuliche Umstand verzeichnet werden, daß die Beseiti-gung des Paßzwangs dabei sowohl in Petersburg als in Paris hier und da als friedliches Anzeichen besprochen wird.

Berlin, 23. Septbr. Nachrichten einer hiesigen Zeitung (Berl. Tagebl.), welche Beunruhig-ung bezüglich Ostafrikas verbreiten konnten, ver-anlaßten den Reichskanzler, Rückfrage beim Sou-vernur (v. Soden) zu halten. Letzterer tele-grafizierte gestern: Alles überall ruhig.

Berlin, 24. Sept. Nach einem gestern beim auswärtigen Amte eingegangenen Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika befindet sich der Hauptmann der Schutztruppe, Krenzler, in Dar-es-Salaam, um mit dem Frhrn. v. Soden zu beraten. Lieutenant Prince marschierte be-hufs einer Rekognoszierung nach Condoa; Lieutenant Stengler hält in Bondel friedliche Schauris mit den eingeborenen Häuptlingen.

Berlin, 24. Sept. Die Nordd. A. Z. bringt das Bruchstück eines Briefes von Dr. Peters, datirt 8. Aug., welches besagt, das Land südöstlich vom Kilimandscharo sei herrlich gesund und fruchtbar, Kriege gebe es daselbst nicht mehr. Er mache sich anheißig, mit 40 Soldaten spielend Zucht und Gehorsam zu erhalten. Er baue an einem Hause, die ganze Um-gegend sei zur Lieferung von Holz und Steinen auf-geboten; er habe alle Hände voll zu thun und fühle sich frisch und wohl.

Berlin, 22. Sept. Hiesigen Blättern zufolge reist Dr. Bumiller mit dem nächsten Dampfer nach Ostafrika ab und ebenso der zur Zeit in Rom weilende Dr. Schmidt.

Berlin, 24. Sept. Das Berl. Tagbl. meldet aus Gleiwitz: Bei dem Eisenbahnzusammenstoß zwischen Golaczow und Wolbrom in Russisch-Polen wurden vom Zugpersonal 4 Personen getötet; von den Passa-gieren wurden 7 getötet und etwa 20 schwer ver-wundet. Beide Lokomotiven und etwa 8 Wagen sind vollständig zertrümmert, 6 Wagen fingen Feuer und verbrannten. Als Ursache dieses Unglücks wird Trunkenheit des Lokomotivführers angegeben.

— Der Reichsanz. schreibt: In den bisher über die Katastrophe der Zelowstischen Expedition durch die Presse veröffentlichten Mitteilungen sind die Namen der als gerettet bezw. vermißt oder getötet bezeichneten Personen vielfach verstimmt wiedergegeben. Die folgende Liste enthält die richtigen Namen derjenigen Deutschen, welche, soweit die bisher eingetroffenen amt-lichen Telegramme ergeben, an der Expedition beteiligt waren: 1) Kommandeur v. Zelowski, 2) Lieutenant v. Lettenborn, 3) Lieutenant v. Zizewitz, 4) Lieutenant v. Pirch, 5) Lieutenant v. Heydebreck, 6) Arzt Dr. Buschow, 7) Feldwebel Kay, 8) Unterbüchsenmacher Hengelhaupt, 9) Unteroffizier Herrick, 10) Unteroffi-zier v. Tiedewitz, 11) Unteroffizier Wuger, 12) Unter-offizier Schmidt, 13) Unteroffizier Thiedemann, 14) Kazaretgehilfe Hemprich.

Die Post meldet: Der Führer Ramsay, der sich seit einigen Tagen in Berlin aufhält, hat sich jüngst dahin ausgesprochen, er halte die beunruhigenden Nachrichten über die Lage in Ostafrika für falsch. Ramsay, der seit 1886 ununterbrochen in Ostafrika gewesen ist, hat mit den Wahebe schon früher zu thun gehabt, und da er den Volkstamm genau kennt, ist er der Ansicht, daß die Wahebe ihren Sieg nicht auszunützen verstehen werden. Am Sonntag wurde Ramsay vom Reichskanzler empfangen.

Die Kommission zur Beratung der Weinfrage, die kürzlich hier tagte, war, wie sich herausstellt, lediglich berufen, um über diejenigen Fragen Klarheit zu schaffen, welche bei dem Erlaß eines Weingesetzes in Betracht kommen, und um ausreichende Informationen aus beteiligten Kreisen zu gewinnen. Von einer Beschlusfassung über streitige Fragen wurde abgesehen, daher ist auch von einem positiven Ergebnis der Kommission nichts zu berichten.

Die Volkspartei hält nach einem Ausschreiben ihres engeren Ausschusses (Vorständler Payer-Stuttgart) am 4. Okt. in Pforzheim im „schwarzen Adler“ ihren diesjährigen (13.) Parteitag. Tagesordnung:

1. Konstituierung des Parteitags. 2. Bericht des engeren Ausschusses: a) allgemeiner Bericht, b) Kassenbericht. 3. Bericht über die letzte Reichstagsession. 4. Beratung über die Stellung der Partei zu schwebenden Fragen. 5. Anträge und Mitteilungen einzelner Mitglieder.

Nach Schluß der Versammlung gemeinsames Mittagmahl, abends öffentliche Versammlung. Am Vorabend der Versammlung in der „Bavaria“ gesellige Vereinigung.

Aus Gleiwitz (Schlesien) 22. Sept. wird gemeldet: Nach hier von der russischen Grenze eingetroffenen Meldungen fand gestern Abend zwischen Golaczow und Wolbrom unweit der deutsch-russischen Grenze ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt. Zehn Personen sollen getötet, eine große Anzahl verwundet sein. Der Schaden an Material ist sehr bedeutend.

Posen, 21. Sept. Der Magistrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage des „Notstandes“ und seiner Vorbeugung und Bekämpfung. Die städtische Armendeputation war auf Grund der in der Armenpflege gemachten Erfahrungen zu dem Ergebnis gelangt, daß momentan, angesichts der milden Witterung und der in Folge dessen vorhandenen Arbeitsgelegenheit, von einem eigentlichen Notstande noch nicht gesprochen werden könne. Dagegen herrschte unzweifelhaft schon jetzt eine große Theuerung der notwendigsten Lebensmittel, wodurch die Lebenshaltung der mittleren u. ärmeren Klassen erheblich herabgedrückt werde. Geradezu bedenklich aber würde die Situation bei einem Umschlag der Witterung, und es seien dann, falls die Theuerung nicht nachlasse, Notstand und die damit verbundenen schweren Folgen, wie Epidemien, ernstlich zu befürchten.

Aus dem Elsaß. Was die Manöverkosten können, wenn damit nicht gewartet wird, bis die Felder abgeräumt sind, zeigen die Uebungen der kombinierten Kavallerie-Division auf den Feldern von Dudenhofen. Die Gesamtsumme des durch diese Uebungen angerichteten Schadens wird voraussichtlich nahezu eine viertel Million betragen, wovon auf die Gemeinde Niederrodern 56 000 M. entfallen, auf Dudenhofen etwa 100 000 M. und der Rest auf die Gemeinden Jügesheim und Hainhausen. Und das durch eine kombinierte Kavallerie-Division und in einem Jahr, wo die Feldfrüchte an und für sich knapp sind! Die Reichstagsabgeordneten werden bei der Beratung des Militäretats Veranlassung haben, ihre Aufmerksamkeit dieser Schadensfrage zuzuwenden.

Hamburg, 23. Sept. Die „Hamb. Nachr.“ schreiben: Fürst Bismarck nehme, nach wie vor, dem Handelsvertrage mit Oesterreich gegenüber eine ablehnende Haltung ein, weil er es gegen die Reichsinteressen verstößend erachte, das politische Bündnis mit Oesterreich zu Gunsten ungarischer Kornhändler zu belasten.

Die K. Polizeidirektion zu München erläßt folgende Warnung: Von Zürich ist nach Verübung großartiger Betrügereien der Chef der dortigen Lombard- und Diskontobank Friedrich Gustav Ludwig Dürich aus Stuttgart am 5. September flüchtig gegangen. Derselbe ist ein in Bern, Bukarest und Wien mit schweren Freiheitsstrafen vorbestrafter, geriebener internationaler Hochstapler. Er besitzt große allgemeine Bildung, spricht deutsch, französisch, englisch und holländisch. Er führt gestohlene Werttitel mit sich, die

er zu veräußern sucht. Dürich hatte bisher, so oft er in Verfolgung war, die Gepflogenheit, in kleineren Ortschaften in der Nähe von Städten oder in Vorstädten, meistens in geringeren Hotels, ein Versteck zu suchen. Er ist 1838 zu Stuttgart geboren, von großer, hagerer Statur, hat spärliche ergraute Haare mit großer Glage, grauen sogenannten Kaiserbart mit auskräftigem Kinn, blaue Augen, gebogene dünne Nase, mageres, abgelebtes, spitziges Gesicht, vornehme Haltung und trägt elegante Kleidung, goldenen Zwicker und verschiedene Brillantringe.

Nürnberg, 22. Sept. Die große Fabrik amerikanischer Oesen von Niehner in der benachbarten Ortschaft Glaishammer ist gänzlich abgebrannt.

Schönsee (Oberpf.), 23. Sept. Der Söldner Schmid im Dorfe Weiding, der betrunken nach Hause gekommen war und wieder in's Wirtshaus wollte, bat seine Frau durch einen Stich in den Hals getötet, weil sie ihn veranlassen wollte, zu Hause zu bleiben.

Bern, 22. Sept. Um dem Schweizer Landsturm eine kriegsrechtliche Behandlung zu sichern, hatte die Bundesversammlung vor einigen Jahren beschlossen, denselben durch gleichmäßige Kopuzen und Hüte einheitlich auszurüsten. Nunmehr gedenkt das Militärdepartement, laut Fr. Btg., den Landsturm (80,000 Mann) vollständig auszurüsten, wodurch derselbe eine Art Reservearmee würde.

Luzern, 20. Sept. Zum Ankauf von Obst sind aus Württemberg Vertreter landwirtschaftlicher Genossenschaften hier; es wird viel gehandelt, der Zentner Mostobst zu 5 Fr. bis 5 Fr. 50 loco Luzern. Der Obstertrag im Hitzkirchenthal ist teilweise ein vorzüglicher.

Wien, 24. Sept. Die Mehrforderung von 8 Millionen für das Ordinarium der Kriegsverwaltung ist für die Vermehrung der Offiziere, des Mannschaftsstandes um 14 Mann für die Kompagnie und für die Verstärkung der Artillerie um 124 Geschütze bestimmt. Für den Mehrbedarf der Marine werden im Extraordinarium ungefähr 2 Millionen verlangt.

Wien, 23. Septbr. Die „Pol. Korr.“ veröffentlicht eine überaus friedfertige Petersburger Zuschrift, welche versichert: weder die Weisheit Kaiser Alexanders III., noch die Haltung der russischen Regierung, noch auch die Stimmen der Presse berechtigten zu der Annahme, daß Rußland ein gewagtes Glücksspiel unternehmen werde.

Lemberg, 23. September. Polnische Blätter melden aus Rußland von großen Schwindereien, Veruntreuungen und Fälschungen, welche bei der Verteilung von Gaben an die Notstandsleidenden vorgekommen sind. Ganze Eisenbahnzüge mit Mehl und Brot sind über Nacht verschwunden. Die Bevölkerung reichte eine Beschwerdeschrift beim Minister Wylshnegradski ein.

Petersburg, 23. Sept. Das halbamtliche Journal de St. Petersburg begrüßt die für Elsaß-Lothringen eingetretenen Pasterleichterungen als ein Anzeichen der an höchster Stelle herrschenden Gefühle, welche für die Sache des Friedens und der Beruhigung der Geister nur von hervorragend günstiger Bedeutung sein könnten.

New York, 24. September. Unweit Hentley (Minnesota) entstanden furchtbare Waldbrände; die Stadt Finlayton ist eingedäschert, die Stadt Sansone in größter Gefahr. Frauen und Kinder wurden mühsam gerettet.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 21. Sept. (Landgericht.) Der 25 Jahre alte ledige August Aspacher von Winnenden schlich vom 8./9. August nachts in das Haus des Buchdruckereibesetzers Günther zu Waiblingen ein, entwendete in dem unverschlossenen Keller drei Flaschen Stachelbeerwein und eine Flasche Himbeersaft, auf dem Bureau verschiedene Briefmarken und Postkarten im Wert von 3 M. 50 J mittels Aufbrechens eines Pults und aus dem Druckereilokal einem Lehrling mehrere Gegenstände, darunter eine Taschenuhr, wurde aber auf frischer That erwischt. Die demselben heute zuerkannte Strafe wegen schweren Diebstahls lautete, da mildernde Umstände ausgeschlossen wurden, auf 1 Jahr Zuchthaus nebst 3jährigem Ehrenverlust.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 21. Sept. Der heutige Rindviehmarkt war nicht stark besahren; es wurden zu Markt gebracht etwa 700 St. Ochsen, Kühe u. Kinder. Der Handel war bei zurückgegangenen Preisen flau; Zeltvieh und Milchkühe am meisten gesucht. Die Preise gingen bei Ochsen bis zu 1000 M pro Paar,

bei Kühen bis zu 350 M und bei Kalbeln bis zu 340 M. Der Schweinemarkt war stark besahren; es wurden zu Markt gebracht: 300 Milchschweine und 160 Läuferchweine, zus. 460 Stüd. Verkauf ebenfalls flau bei zurückgegangenen Preisen und zwar bewegten sich dieselben bei: Milchschweinen von 12 bis 20 M pro Paar und bei Läuferchweinen von 20—40 M per Stüd. — Der am Samstag stattgefundene Holzmarkt war mit Schnitwaren schwach, besser aber mit Bauholz besahren. Bei Abschlag wurde alles verkauft.

Stuttgart, 24. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr: 500 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 4—5 M — Zufuhr: 3000 Stüd Filderkraut, Preis pr. 100 Stüd 14 bis 16 M.

Heilbronn, 24. Sept. Kartoffel und Obstmarkt. Auf dem heutigen recht lebhaften Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 3,60, 3,80 bis 4 M, bei blauen auf 4,20—4,50 M, bei Wurst-Kartoffeln auf 4,50—4,60 M, bei Biskuits auf 4 M, Magnum bonum auf 4,10 M; bei Mostobst: Aepfel auf 4,80—5 M, Birnen auf 4,30 bis 5 M, gemischtes Obst auf 4,30—5,50 M, gebrochenes Obst auf 6—6,50 M per Zentner.

Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 24. September 1891.

| Getreidegattung. | Voriger Rest. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös M. S. |
|------------------|---------------|-------------------|-----------------------|-------------|
| Dinkel. | Säcke — | Str. 307 | Säcke — | 2559 12 |
| Haber. | Säcke 1 | Str. 88 | Säcke — | 618 26 |

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

| Getreidegattungen. | Höchst. | | Mittl. | | Niedst. | | Geftiegen. | | Geftallen. | |
|--------------------|---------|----|--------|----|---------|----|------------|----|------------|----|
| | M. | S. | M. | S. | M. | S. | M. | S. | M. | S. |
| Waizen per Str. | — | — | 11 | 60 | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel " " | 8 | 45 | 8 | 33 | 8 | 21 | — | 6 | — | — |
| Haber " " | 7 | 8 | 7 | — | 6 | 79 | — | 19 | — | — |
| Gemischt " " | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Einforn per Str. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | 2 | 50 | 2 | 40 | — | — | — | — | — | — |
| Mischling | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Loggen | 3 | 50 | 3 | 40 | 3 | 20 | — | — | — | — |
| Waizen | 4 | 20 | 4 | — | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | 2 | 90 | 2 | 80 | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Linfen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Welschkorn | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wicken | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | 1 | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 Liter Hirsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 Pfund Butter | — | 90 | — | 88 | — | 80 | — | — | — | — |
| 1 Str. Stroh | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 Str. Heu | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Bemerkungen.

Höchst. Niederst.
Dinkel 8 M. 75 S. 8 M. 10 S.
Haber 7 M. 30 S. 6 M. 70 S.

Brot=Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S., 4 Pfund schwarz Brot 50 S.

Hopsenpreiszettel.

Reutlingen, 23. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages wurden größere Partien Hopsen von hiesigen und auswärtigen Händlern zum Preise von 55 M für den Zentner nebst dem üblichen Tringeld verkauft.

Meßingen, 22. Sept. Die Hopsenplücke ist vorüber. Die Dolben sind kleiner als sonst, aber schwer. Der Verkauf geht rasch zum Preise von 55—70 M p. Zt. Ciqner von größeren Posten verhalten sich zuwartend.

Eingesendet.

Ist es an Straßen außerhalb der Stadt nicht nötig, da Laternen aufzustellen, wo die Straße zur halben Breite versperrt ist, so daß kaum ein Wagen vorbei kann, viel weniger zwei einander ausweichen können? Wie leicht könnten da bei gegenwärtiger Dunkelheit in der Leutenbacher Straße Unglücksfälle vorkommen. Sonderbar ist, daß dem Nachtwächter, der doch einige Male an der Strecke vorbeigehen muß, der Uebelstand noch nicht auffiel!

Für's Herz!

Wahrer Gott und Mensch zugleich
Musste Jesus sein,
Um die Welt von Schuld und Pein
Gänzlich zu befrei'n.